

Biete Wissen, suche Praxis

Im Fokus

Praxisnähe kommt insbesondere dem Mittelstand zugute

Die Hochschule Emden/Leer sieht sich als Impulsgeberin für die gesamte Region – und das mit gutem Grund: Vermittelt wird nicht nur Fachwissen, sondern auch dessen Anwendung.

Firmen und Einrichtungen profitieren unmittelbar von den Ressourcen, die die Hochschule dem Nordwesten bietet. Erstens kompetente und kreative Absolventen. Viele sind in der Region verwurzelt und möchten das auch bleiben. Zweitens eine Beratung durch Wissenschaftler, die sich nicht nur in der Theorie zu Hause fühlen, sondern auch wertvolle Anregungen für die Praxis liefern. Drittens ein Netzwerk, das einen Zugang zu Know-how und Partnern ermöglicht.

In dieser Ausgabe zeigen wir anhand einiger Beispiele auf, wie ertragreich eine Zusammenarbeit mit der Hochschule insbesondere für den Mittelstand ist. Etwa beim dualen Maschinenbau-Studium. Studierende wie Sylvia Hegemann arbeiten abwechselnd im Betrieb und besuchen Vorlesungen. So können Unternehmen



Foto: Weerts

ihre Fachkräfte gezielt ausbilden und an sich binden. Und ein Krankenhaus in Papenburg untersucht mit Hilfe von Studierenden und Professoren, wie die angespannte Situation beim Pflegepersonal zu verbessern ist.

Andere Praxisprojekte verhelfen einem Sensorspezialisten aus Edewecht zu neuen Ideen beim Vertrieb seiner Produkte.

Studierende führen bei einem Hersteller von Backteigen aus Ihrhove effizientere Software ein und machen die IT-Systeme des Landeskirchenamts Leer sicherer. Professoren ermöglichen mit ihrer Expertise, eine Datenbrille bei der Instandsetzung von Schiffen einzusetzen. Die Reihe von Analysen und Studien, die für die Firmen nur mit geringen oder keinen Kos-

ten verbunden ist, ließe sich noch fortsetzen.

Neue Impulse liefern Studierende und Lehrende nicht nur den etablierten Unternehmen. Die Beispiele von Calisthenics und Chellar zeigen, dass auch Start-ups und Ausgründungen aus dem Umfeld der Hochschule für frischen Wind in der Wirtschaft der Region sorgen. per ■

Qualifizierte Fachkräfte – die wichtigste Ressource

Grußwort von Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann

Liebe Studierende der HS Emden/Leer,
Liebe Dozentinnen und Dozenten,
Liebe Leserinnen und Leser,

gut qualifizierte Fachkräfte sind die wichtigste Ressource für den Wirtschaftsstandort Deutschland und ohne Frage auch für Niedersachsen. Doch gerade für mittelständische Unternehmen im eher ländlich geprägten Raum wie Ostfriesland ist die Fachkräftesicherung eine enorme Herausforderung.

Darum sind regional verankerte und anwendungsorientierte Hochschulen wie die Hochschule Emden/Leer ein wirkungsvoller Baustein gegen einen demografisch bedingten Strukturwandel gerade in ländlichen Regionen. Das Angebot eines heimatnahen, wissenschaftlichen Studiums mit hohem Arbeitsmarktbezug und Anbindung an regionale Unternehmen wird manchen Absolventen in dieser wirtschaftlich bedeutsamen Region halten können. Dies bietet langfristige Perspektiven für die regionale Entwicklung des gesamten Nordwestens unseres Bundeslandes.

Dennoch verlassen junge Talente ihre Heimatregionen, um an Universitäten gerade in unseren großen Ballungszentren oder im Ausland zu studieren. Ob sie später einmal zurückkehren, ist ungewiss. Hinzu kommt, dass in den kommenden Jahren deutlich mehr Menschen in den Ruhestand gehen, als junge Leute auf dem Arbeitsmarkt nachrücken, sodass sich das Problem der Fachkräftegewinnung gerade im Mittelstand noch verschärfen wird.

Dabei sind mittelständische Unternehmen der Erfolgsfaktor der deutschen und niedersächsischen Wirtschaft. Sie sind Treiber für Wachstum, Beschäftigung, Ausbildung und Innovationen. Ihre traditionell starke regionale Verankerung, ihre langfristige Geschäftsorientierung und ausgeprägte unternehmerische Verantwortungsbereitschaft machen sie zu einer tragenden Säule unserer Sozialen Marktwirtschaft.

Diese Unternehmen sehen sich aktuell aber nicht nur mit der Fachkräftegewinnung konfrontiert, sondern stehen durch eine fortschreitende Internationalisierung und Digitalisierung aller wirtschaftlichen

Bereiche vor weiteren Herausforderungen. An der Hochschule Emden/Leer wird deutlich, wie diesen Entwicklungen zeitgemäß begegnet werden kann. Der beste Weg zum Erfolg liegt darin, zukunftsfähige Entwicklungen voranzutreiben und innovative Ideen zu verwirklichen. Dabei sind die Verknüpfung von praktischem und theoretischem Wissen und die Verbindung der langjährigen Erfahrungen in den Unternehmen wesentliche Bestandteile eines erfolgreichen Innovationsprozesses. Die bessere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft ist ein wichtiger Erfolgsfaktor im künftigen Wettbewerb.

Gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur arbeiten wir daran, diese Veränderungen sinnvoll zu gestalten und zu verbessern. Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung setzt sich nachdrücklich über verschiedene Landes-, Bundes- und europäische Förderprogramme dafür ein, dass der Transfer zwischen den niedersächsischen Unternehmen und der Wissenschaftsregi-



Dr. Bernd Althusmann, Wirtschaftsminister
Foto: © Nds. Staatskanzlei/Philipp v. Dittfurth

on der Hochschule Emden/Leer aktiv und vor allem nachhaltig gelebt wird. Gerade die mittelständischen Betriebe in der Region können von diesen Förderprogrammen profitieren und dadurch ihre Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsstärke steigern. Innovation „Made in Niedersachsen“ genießt einen hervorragenden Ruf – lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Herzlichst Ihr Dr. Bernd Althusmann